

71. JAHRGANG

April 2022

Nr. 4/2022

seit 143 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Die Signale stehen auf „freie Fahrt“; endlich können wir das Vereinsleben wieder freier und in größerer Gruppe aufleben lassen.

Danke, dass Sie uns bisher die Treue gehalten haben.

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel. 891631
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

Geschäftsstelle:

Marianne Nuskowski,
Wittenbergstr. 8
22761 Hamburg,
Tel. 8903192

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHHXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski
Tel. 8903192
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
Tel. 53276134
Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Gisela Baasch
Tel. 397230
giselabaasch@gmx.de

Beisitzer:

Manfred Hümmer, Tel. 896686
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Ursula Fitz, Tel. 891631
Andreas Reiss, Tel. 8903192

1. Schriftführer:

1. Schriftführer: Peter Feddersen,
Tel. 896259

2. Schriftführerin: Gabriele Wenslaf,
Tel. 8903037

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner, Tel. 53276134
Gisela Baasch, Tel. 397230

Sozialausschuss:

Petra Liedtke, Tel. 895565
Erika Höpke, Tel. 35075758

Kommunal- und Verkehrsausschuss:

Andreas Reiss, Tel. 8903192
Dieter Wenslaf, Tel. 8903037

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Gisela Baasch, Tel. 397230

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542 - 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im April und Mai

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

4.4.	Karla Reher	2.5.	Hilburg Osterkamp
5.4.	Dr. Jörg-Christian Ribbe	4.5.	Heidrun Steinitz
6.4.	Marianne Dietz	5.5.	Sylvelin Reif
7.4.	Hans-Robert Albrecht	6.5.	Jens Nuskowski
8.4.	Christel Hirthe	14.5.	Karin von Häfen
11.4.	Waltraud Ziegler	15.5.	Reinhard Miek
14.4.	Horst Henze	17.5.	Nele Katharina Groß
14.4.	Angelika Reisener	17.5.	Gisela Pump
19.4.	Sven Riedel	19.5.	Editha Thormann
24.4.	Reinhard Freyer-Spangenberg	19.5.	Petra Liedtke
		23.5.	Karin Tamm-Pille
28.4.	Ingrid Rapedius	24.5.	Marga Kroher
29.4.	Katja Kölle- Gerhards	25.5.	Gerhard Krüger

Aus Datenschutzgründen erwähnen wir
die runden Geburtstage nicht mehr.



Wenn auch Sie als Leser*in dieser Ausgabe Interesse an unserer Gemeinschaft und unseren Aktivitäten haben, würden wir uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen.

Wer mit der Zeit geht, muss online gehen

Unser Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V. hat jetzt eine web. Seite.

Andreas Reiss ist es gelungen unter **bbv1879.de** unseren Verein der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Besuchen Sie uns und schreiben Ihre Meinung dazu. Wir sind für jeden Rat dankbar.

Veranstaltungen

Die nächsten Veranstaltungen für April und Mai 2022

Der April bringt den Frühling mit. Es kann natürlich auch noch einmal kalt werden.

Nur, das kann uns nicht mehr erschüttern. Die Sonne strahlt uns ins



Gesicht, die Wintersachen verschwinden so langsam und Corona lässt uns hoffentlich bald auch ein wenig in Ruhe.

Viele denken über die vierte Impfung nach, sodass man durch den Frühling und Sommer kommt.

Ostern steht vor der Tür, die Gärten werden herausgeputzt und die bunte Welt der Osterdeko macht richtig gute Laune.

„Der Bahrenfelder Bürgerverein“ wünscht allen ein frohes Osterfest“. Genießen sie die österlichen Tage in diesem noch beschaulichen Bahrenfeld und teilen sie manch ein Osterei mit den Geflüchteten aus der Ukraine. Sicherlich werden sie Menschen finden, die in diesen Tagen schmerzlich ihre Familien vermissen.

So. 03.04. von 11:00 – 17:00 Uhr „Open Ship Tag“ Schuppen 51, Bremer Kai.

Das heißt hier kann „JEDER“ der Lust hat die „MS Bleichen“ besichtigen. Es gibt keinen Eintritt, aber über eine Spende würde man sich freuen. Diese Besichtigung kann man auf eigene Faust unternehmen.

So. 03.04. um 16:00 Uhr Besuch im Kellertheater „Bunbury oder Ernst sein ist alles“ von Oskar Wilde. Näheres in unserer letzten Zeitung 3/2022 und bei Gisela Baasch Tel. 397 230

Di. 05.04. um 14:30 Uhr der Volkspark Spaziergang. Treffen am großen Stein. Wir freuen uns über jeden, der neu dazu kommt. Ob mit Spazierstock oder Rollator, alle werden mitgenommen. Sicher hat die Milchhalle für ein Abschlussgetränk geöffnet.

So. 10.04. um 16:00 Uhr Besuch im Kellertheater. Näheres in unserer

Zeitung 3/2022 und bei Gisela Baasch Tel. 397 230

Di. 12.04. um 14:30 Uhr der Volkspark Spaziergang. Treffen am großen Stein.

Mittw. 13.04. um 14:30 Uhr Kaffee Nachmittag im VIA CAFELIER. In geselliger Runde bei Kaffee und leckerem Kuchen ergeben sich so manche nette Gespräche. Die Gesprächsrunden werden wieder etwas größer. Jeder, der Lust hat, kommt gern dazu. Anmeldungen bei:

Petra Liedtke Tel. 89055065 und Erika Höpcke Tel. 350 75 758

Do. 14.04. um 17:00 Uhr Mitgliederversammlung im Park Cafe am Holstenkamp 119. Einlass ab 16:00 Uhr mit der Regel 2 G +.

Als Referent wird Herr Michael Friedrich oder ein Kollege vom Technischen Hilfswerk über den Einsatz im Katastrophenfall berichten. Was müssen wir berücksichtigen, wenn z.B. der Strom ausfällt, die Heizung ausfällt. Gib es eine Warn App? Viele Fragen im Notfall!

Sa. 16.04. die Osternacht. Um 21:00 Uhr Osterfeuer im Luthergarten. Um 23:00 Uhr Gottesdienst zur Osternacht mit Pastor Petersen.

So. 17.04. es ist Ostersonntag – Wir wünschen in dieser Zeit ein friedvolles Osterfest.

Di. 19.04. um 14:30 Uhr der Volkspark Spaziergang. Treffen am großen Stein.

Mi. 20.04. „Wer spielt schon gern allein zu Haus“. Spielenachmittag im Clubraum vom BTv. Bei Fragen gebe ich gern Auskunft. Tel 890 31 92 Marianne Nuzzkowski

So. 24.04. um 16:00 Uhr Besuch im Kellertheater. „Nathan der Weise“. Näheres in unserer Zeitung 3/2022 und bei Gisela Baasch Tel. 397 230

Die.26.04. um 14:30 Uhr der Volkspark Spaziergang. Treffen am großen Stein. Wir freuen uns über jeden, der neu dazu kommt. Ob mit

Spazierstock oder Rollator, alle werden mitgenommen. Sicher hat die Milchhalle für ein Abschlussgetränk geöffnet.

Die. 26.04. um 14:00 Uhr Treffpunkt an der Bushaltestelle stadteinwärts am Bahrenfelder Marktplatz. Auf Grund von einigen Anfragen zum näheren Kennenlernen Bahrenfelder Quartiere gehen wir den Interessen nach.

Vom Marktplatz Richtung Lyserstr. und Grünanlagen der Baur Park bis S-Bahn Bahrenfeld evtl. bis zum Abbruch vom Hermes Gebäude.

Bei der Bäckerei Schmidt gibt es bestimmt zum Abschluss ein Sitzplatz zum Ausruhen.

An der Friedensallee fährt die Buslinie 16, die jeden wieder nach Hause bringt. Wer gerne mit möchte, melde sich bitte bei mir, damit wir keinen vergessen. Tel. 890 31 92 Marianne Nuzzkowski

Weitere Termine schon zum Notieren.

Jeden Dienstag im Mai 03., 10., 17., 24., 31. um 14:30 Uhr Volkspark Spaziergang

11.05. Kaffee Nachmittag

12.05. Mitgliederversammlung

18.05. Spielenachmittag

Jeden Dienstag im Juni am 07., 14., 21., und 29. Um 14:30 Uhr unser Volkspark Spaziergang

08.06. Kaffee Nachmittag

09.06. Jahreshauptversammlung

15.06. Spiele Nachmittag



Wenn die Giro Card oder Kreditkarte weg ist!

Wenn Ihnen eine Giro Card oder Kreditkarte verloren geht oder sie gestohlen wird, müssen Sie sie zeitnah sperren.

Bis die Karte gesperrt ist, haften Sie bis höchstens 50 Euro. Ausnahmen gelten, falls Sie grob fahrlässig handeln.

Um eine verlorene oder gestohlene Karte zu sperren, rufen Sie entweder beim Sperr-Notrufdienst 116 116, bei ihrer Bank oder beim Kreditkarten-Unternehmen an.

Eine verschwundene Karte sollten Sie auch der Polizei melden und die Giro Card dort über das Kuno-Sys-

tem sperren lassen. Denn die Polizei kann die Karte noch über ein weiteres System sperren: Kuno für „Kriminalitätsbekämpfung im unbarren Zahlungsverkehr unter Nutzung nicht polizeilicher Organisationsstrukturen“.

Die Polizei meldet dem Einzelhandel über Kuno, dass die Karte abhandengekommen ist.

So können zum Beispiel Diebe die Karte nicht mehr in den an das System angeschlossenen Läden nutzen, um über das Lastschriftverfahren zu zahlen, also mit Unterschrift. Kontrollieren Sie Ihre Kontoauszüge re-

gelmäßig.

Master Card und Visa können die Karten nicht sperren, nennen aber Telefonnummern, über die die Kartenunternehmen Ihnen hilft, falls die Karte weg ist.

Etwas anders funktioniert es bei American Express und Diners Club, da diese Kreditkarten-Unternehmen die Karten selbst herausgeben. Sie haben eigene Notruf-Nummern.

American Express-Kreditkarten können unter der Nummer 069/97 97 10 00 und Ihre Diners Club-Karte unter 069/900 150 135 gesperrt werden.

Von Horst Lehmann

Mal was anderes, heute:

Recycling leicht gemacht

Warum immer alles wegwerfen? Im Dezember waren wir in Frankfurt/Main zu einer kleinen Städtereise. Bei der Stadtführung kamen wir unter anderem zu einer Markthalle. An der Eingangstür entdeckte ich den Ständer mit der Aufforderung, nicht gebrauchte Plastiktüten hier zu deponieren für Mitmenschen, die vergessen haben, sich eine Einkaufstasche oder -tüte einzustecken. Das könnte man auch auf Stoffbeutel ausweiten, davon haben sich bei mir inzwischen eine Menge angesammelt.

Man kann so viel wieder verwenden. Wozu recyceln, wenn man von vornherein Müll vermeidet?

Im Supermarkt werden wir aufgefordert kleine Synthetik-Säckchen zu kaufen, damit wir unseren, unverpackten, Obst- und Gemüse-Einkauf da reintun können. Nicht nötig, zusätzlicher Müll.

Ich bewahre die Plastiktüten auf, nehme sie zum Einkaufen wieder mit und verwende sie mehrfach. Ich kaufe Brot meistens als Ganzes. Da wir nur ein kleiner Haushalt sind, schneide ich es komplett auf

und friere es portionsweise ein, verpackt in die Plastik-Brot-Tüten von früheren Einkäufen.

Ich mache meine Selter selbst mit einem Sprudler. Ist zwar nicht unbedingt billiger als die Selter von Aldi, Lidl & Co, aber ich spare mir das Geschleppe und es entsteht kein zusätzlicher Müll.

Weinflaschen mit Schraubverschluss hebe ich auf. Sie werden gewaschen und als Vorrats-Selterflaschen weiter genutzt. Oder ich fülle den Saft, den ich im Sommer im Garten selbst herstelle, da rein. Das Gleiche gilt für Marmeladen-, Gurken- und Senfgläser, da kommen selbst eingekochte Marmeladen, Bohnen, Gurken rein.

Man muss doch nicht teuer Gläser und Flaschen kaufen, wenn sie sowieso im Haushalt anfallen und sonst zu Müll würden! Von Werbeprospekten nutze ich die Rückseiten für Probedrucke meiner Texte. Alte Kalenderblätter und Briefe werden zu Notizzetteln, aus nicht mehr tragbaren T-Shirts Putzlapfen, und, und, und.

Es gibt so viele Möglichkeiten und Ideen! Man kann viele Rohstoffe

sparen, anstatt sie zu verschwenden. Und man spart eine Menge Abfall. Unsere Gesellschaft muss viel mehr auf Nachhaltigkeit achten, wir ersticken sonst in unserem Müll.

Gisela Baasch



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Gelungener Start unserer Versammlungen in 2022.



Knapp 30 Mitglieder waren zur 1. Versammlung am 10.3. ins Parkcafé gekommen. Nach Eingangskontrolle und mit Abstand, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, konnten wir pünktlich um 17 Uhr beginnen. Getränke, Torten und Zwiebelkuchen hatte das Parkcafé für uns parat, und eine Getränkekarte (die früher vermisst wurde) gab es auch.

Herr Heinz Gürtler von der Initiative „Kultur im Koffer“ war unser Gastre-

ferent. Vor Corona und noch in unserem alten Quartier beim SV Lurup konnten wir seinen informativen und lustigen Hinweisen zu Opern und Operettenstars unter Einbeziehung von untermalenden Musikstücken lauschen. Auch dieses Mal in dem Teil 2 ging es um weiter schöne Stimmen aus der Oper, der Operette und der Filmmusik. Beniamino Gigli, Rudolf Schock, Johann Strauß



jun. aber auch Maria Callas und Josef Schmidt und Leo Slezak waren mit Ausschnitten aus ihrem Repertoire vertreten. Man konnte eine Stecknadel fallen hören, so still war es, wenn die wirklich gute Musikanlage unter Leitung von Andreas Reiss die Lieder und Arien spielte und Herr Gürtler aus dem Leben der Stars berichtete.

Nach einer kurzen Pause kam es dann wieder zu den üblichen Programmpunkten und Angeboten des Bürgervereins, die jeder in Schriftform auf dem Tisch hatte.

Ein gelungener Start, der am nächsten Tag gleich mit einer ausgebuchten Tour zum Mehlbüdelessen weiter ging. Des großen Andrangs wegen soll noch ein weiterer Termin aufgelegt werden. Also bei Renate Weidner anfragen und anmelden.

Hans-Werner Fitz

Wat löppt in und um Bahrenfeld.

Liebe Freund*innen des LICHTHOF Theaters, wir spielen im April drei weitere Aufführungen von Marcelo Doños. Es folgen die 21. Ausgabe unseres Mini-Festivals WE PRESENT für junge Hamburger Performance-Künstler:innen, die Live-Premiere der Tanzperformance MUDRA, und FUN CHALLENGE, ein Jugendtheaterstück für junge Menschen ab 13 Jahren.

ALGORITHMIC BODIES

Welche körperlichen Spuren hinterlässt unser täglicher Umgang mit digitalen Technologien, Algorithmen und sozialen Netzwerken? Dazu werden die Körper zweier Performer:innen live gescannt und auf das Bühnenbild projiziert und diese Abbilder durch Augmented Reality modifiziert und verzerrt. Es entsteht eine sinnliche Welt, in der Mensch und Maschine verschmelzen. Termine: Fr, 1.4. (20:15 Uhr) Sa, 2.4. (20:15 Uhr) So, 3.4. (18:00 Uhr)

WE PRESENT #21

Die 21. Ausgabe von WE PRESENT ist dem flüchtigen Moment gewidmet. Drei ganz unterschiedliche künstlerische Arbeiten beschäftigen sich mit der Wahrnehmung des Augenblicks, dem Versuch, vergangene Emotionen zu ergründen und der vergeb-

lichen Suche nach (emotionaler) Gemeinschaft.

In seinem Musiktheaterstück CONSTRUCTION SITE inszeniert Diego Muhr technisches Equipment und lässt so blitzartige Schnappschüsse virtueller Welten entstehen. Sie werfen die Frage auf, ob wir unserer Wahrnehmung tatsächlich trauen können oder ob sie uns nur eine Realität vorgaukelt, die gar nicht ist, was sie scheint.

Tänzerin und Choreografin Elena Rocha beschäftigt sich in ANATOMÍA EMOCIONAL mit der Frage nach der emotionalen Geschichte, die jeder Mensch in sich trägt und gerne versteckt. Im begrenzten Raum einer zwei mal zwei Meter großen Metallstruktur begibt sie sich zu den elektronischen Klängen von Alicia Reyes auf die Suche nach eben dieser emotionalen Geschichte in sich selbst.

Pauline Schönfelder lässt in ihrer PANORAMABAR drei Performer:innen einen dystopischen Rave durchleben, den sie als Übergangsritual und „first aid kit“ gegen den körperlosen Stillstand versteht. Termin Do, 7.4. (20:15 Uhr)

MUDRA

Im letzten Jahr konnte Jasmine Fans Tanzperformance MUDRA als Live-Stream im gezeigt werden. Nun

kommt sie endlich als Live-Performance zurück. Live-Premiere Do, 21.4. (20:15 Uhr)

Weitere Termine Fr, 22.4. (20:15 Uhr) Sa, 23.4. (20:15 Uhr) o, 24.4. (18:00 Uhr)

FUN CHALLENGE

Das Theaterkollektiv Show and Tell wendet sich an ein junges Publikum. In vier Vormittagsvorstellungen für Schulklassen und einer öffentlichen Nachmittagsvorstellung werden philosophische Fragen zum Thema Spaß verhandelt. Kann man Spaß anfassen oder festhalten? Zusammen mit den jungen Zuschauer:innen werden vier Schauspieler:innen und zwei Videokünstler:innen diesen Fragen nachgehen. Theatermomente aus kurzen TikTok-Videos, Mikroerzählungen, Bildern und Bewegungen, Premiere: Do, 28.4. (10:00 Uhr) | Schulvorstellung ; Weitere Termine Sa, 30.4. (15:00 Uhr)

Eva-Maria Glitsch; LICHTHOF Kommunikation

Fon 040 300 337 48 30; Mail presse@lichthof-theater.de

Büro: Bahrenfelder Chaussee 14; 22761 Hamburg; Theater: Mendelssohnstraße 15; 22761 Hamburg / Normalpreis: 18 € / Ermäßigt: 12 € / Mindestpreis: 8 €

Bahrenfelder Straßennamen - wer steckt dahinter?

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen die Menschen hinter den Straßennamen näherbringen.

Gefunden, bearbeitet und gekürzt aus der freien Enzyklopädie „Wikipedia“

durch Hans-Werner Fitz

Heute: die Nettelbeckstraße

Diese kleine Straße in Bahrenfeld hat ihren Namen seit 1913.

Joachim Christian Nettelbeck (* 20. September 1738 in Kolberg; † 29. Januar 1824) war ein ehemaliger Seefahrer, der durch seine Rolle bei der Verteidigung Kolbergs im Jahre 1807 und seine Autobiographie als Musterbeispiel eines Patrioten in Deutschland berühmt wurde, und den die preußischen Reformer, die Nationalsozialisten und die Deutsche Demokratische Republik für Propagandazwecke benutzten.

Als Elfjähriger durfte Nettelbeck auf dem Schiff seines Onkels ausnahmsweise nach Amsterdam mitreisen. Dort schlich er sich im Hafen an Bord eines holländischen Ozeanseglers und kam erst auf offener See wieder zum Vorschein. Das Schiff erwies sich als Sklavenschiff, das im Dreieck die Route Westeuropa – Westafrika – Westindien – Westeuropa befuhr. Auf Wunsch des Steuermanns brachten zwei schwarze Matrosen Nettelbeck auf der Fahrt nach Afrika eine Variante des Pidgin bei, in der an der afrikanischen Küste der Sklavenkauf abgewickelt wurde. Nach einundzwanzig Monaten kehrte Nettelbeck nach Kolberg zurück und besuchte bis zur Konfirmation wieder die Schule.

Er fuhr auf verschiedenen Meeren und holländischen und englischen Schiffen. Im Jahr 1752 begann Nettelbeck eine Seemannsausbildung, zunächst als Schiffsjunge auf Ost- und Nordseefahrern.

Inzwischen war der Siebenjährige Krieg ausgebrochen und Nettelbeck kehrte auf Wunsch seines Vaters wegen einer bevorstehenden Belagerung durch die Russen im April 1758 nach Kolberg zurück. Weil er sich dem Pressen für die preußische Flottille in Stettin entziehen wollte, floh er, unterwegs als Deserteur verfolgt, nach Königsberg im von Russland annektierten Ostpreußen.

Während des Krieges unternahm Nettelbeck in den Jahren 1758 bis

1762 unter Danziger Flagge von Königsberg aus Reisen in westeuropäische Gewässer.

Im Jahre 1762 heiratete Nettelbeck in Königsberg Regina Charlotte Meller, mit der er mehrere Kinder hatte. Bei Kriegsende war Nettelbeck als Reeder in Königsberg sein eigener Kapitän und befuhr die Ostsee.



Aus wirtschaftlichen Gründen musste er 1769 die Selbständigkeit aufgeben, hatte aber einen so guten Ruf als Seemann, dass er im Jahre 1770 Königlich-Preußischer Schiffskapitän in Stettin wurde. Danach verlegte Nettelbeck seinen Wohnsitz nach Kolberg. Eine Kapitänstelle bekam er nicht. Stellungslos geworden, heuerte Nettelbeck 1771 in Amsterdam auf einem holländischen Sklavenschiff als Obersteuerermann an.

Als 1806 Kolberg eine der wenigen preußischen Festungen war, die nicht vor Napoleon Bonaparte kapitulierten, war Nettelbeck als Bürgerrepräsentant Führer der Opposition. Ohne die treibende Kraft Nettelbecks, der auch persönlich Opfer erbrachte, wäre es nicht zu der Abwehr der Belagerer gekommen. Nettelbeck schreckte auch

nicht davor zurück, allen Kapitulationswilligen mit Exekution zu drohen:

Mit den Berichten über den erfolgreichen Widerstand der Festung Kolberg wurde auch Nettelbeck berühmt. Er gestattete die Veröffentlichung eines großen Teils seiner Tagebücher aus der Belagerungszeit. In der noch während der Belagerung Kolbergs einsetzenden Publizistik wurde Nettelbeck als Muster eines Bürgers und Patrioten gepriesen:

Auch in den Folgejahren nahm Nettelbeck öffentliche Ämter wahr und ging Konflikten nicht aus dem Wege. Angesichts des 1814 bevorstehenden Sieges über Frankreich unternahm Nettelbeck einen dritten und letzten Versuch, die Staatsspitze mit seinen Kolonialplänen zu erreichen. Im Alter begann Nettelbeck seine Lebenserinnerungen niederzuschreiben. Der Herausgeber der Pommerschen Provinzialblätter erfuhr davon und überredete Nettelbeck, ihm zu gestatten, sie in seiner Zeitschrift zu veröffentlichen. So erschienen in den Jahren 1820 und 1821 mehrere Bruchstücke.

Im Alter von 85 Jahren starb Joachim Nettelbeck am 29. Januar 1824 in Kolberg. Nach einer aufwändigen Beerdigung geriet er schnell in Vergessenheit. Er erhielt kein Ehrengrab oder Denkmal, und seine Lebenserinnerungen wurden von der Stadt längere Zeit bewusst ignoriert.

Im weiteren 19. Jahrhundert wurde Nettelbecks Leben als Seemann angesichts der angestrebten deutschen Seegelung zum Vorbild für die zur Seefahrt drängende Jugend. Weil er von seiner dreimal gescheiterten Idee, nach dem Vorbild des Großen Kurfürsten, Kolonien zu erwerben, berichtet hatte, zählte Nettelbeck obendrein als früherer Anwalt deutscher Kolonialbestrebungen.

John Lennon

Starclub, Große Freiheit 39, Altona-Hamburg, April 1962

an Cynthia Powell

Die meisten von uns Älteren erinnern sich bestimmt noch daran, dass die Beatles ihre Karriere im Starclub auf der Großen Freiheit gestartet haben.

John Winston Lennon wurde 1940 während des Krieges in Liverpool geboren. Seinen zweiten Vornamen erhielt er nach dem britischen Premierminister Winston Churchill.

Sein Vater war selten zu Hause, weil er zur See fuhr. Als seine Mutter von einem anderen Mann ein Kind bekam, trennten sich seine Eltern. Er lebte nun mit 6 Jahren bei Tante Mimi, der Schwester seiner Mutter. Zu seinen Eltern hatte er nur noch wenig Kontakt. Bald zeigte sich sein musikalisches Talent, als er anfang Mundharmonika zu spielen und sich auch für andere Instrumente interessierte. Mit 15 Jahren hatte er auch wieder mehr Kontakt zu seiner Mutter. Sie brachte ihn das Banjospielen bei und begeisterte ihn für Rock n` Roll-Musik. 1958 kam seine Mutter bei einem Autounfall ums Leben.

Auf einer Kunstschule lernte er Stuart Sutcliffe kennen. Er wurde sein bester Freund. Als Stuart ein Gemälde verkaufte, hat John ihn dazu überredet, von dem Geld eine Höfner-President-Gitarre zu kaufen. Zusammen mit Stuart kam er auf die Idee ihre Band „The Beatles“ zu nennen. Stuart wurde Bassist der Gruppe, obwohl er noch nie ein Instrument gespielt hat. Sie hatten ein Engagement in Hamburg. Hier blieb Stuart hängen, weil er die Frau seines Lebens kennengelernt hatte.

Auf der Liverpoolscher Kunstschule hat John Cynthia Powell kennengelernt. Vor der ganzen Klasse stellte er sich vor Cynthia auf und stimmte mit der Gitarre ein Lied an: „Ain` t she sweet“ – d.h. „ist sie nicht süß“.

Am 13. April 1962 sollten die Beatles zur Eröffnung des Hamburger „Starclubs“ spielen. Als sie am Flughafen in Hamburg ankamen, wurden sie von Astrid empfangen, der Verlobten von Stuart. Sie hatte eine schockierende Nachricht für die Beatles, insbesondere für Lennon. Wenige Stunden zuvor war Stuart auf dem Weg ins Krankenhaus an einer Gehirnblutung verstorben. Der Brief an seine Cynthia in Liverpool spiegelte seine Niedergeschlagenheit wieder.

Liebe Cyn,

April 1962

Ich liebe liebe liebe Dich und ich vermisse Dich wie ver-rückt, wo bist Du meine Kleine... Ich frage mich, warum alle Zeitungen über Stuart geschrieben haben und wie zum Teufel haben sie es herausgefunden? Ich habe Ast-rid (Stuarts Verlobte) nicht mehr gesehen seit dem Tag, an dem wir angekommen sind. Ich habe daran gedacht, sie zu besuchen, aber ich würde mich so ungeschickt anstellen – und wahrscheinlich würden die anderen auch mitkommen und es würde noch schlimmer werden. Ich schreibe nicht mehr darüber, weil es nicht gerade Spaß macht.

Ich liebe Dich und ich mag den Gedanken nicht, dass Dot (die Freundin von Paul McCartney) auf Dauer bei Dir einzieht, denn dann würden wir nie mehr richtig für uns sein. Ich meine, wenn ich wieder nach Hause komme, kann sie sich nicht ein Zimmer oder eine Wohnung

suchen? Stell Dir vor, sie ist die ganze Zeit da, wenn wir im Bett liegen und stell Dir vor Paul kommt auch noch! Ich hasse die Vorstellung. Ich liebe Dich, Cyn!

Der Club ist riesig und wir spielen jeden Abend drei bis vier Stunden. Der Chef von diesem Laden ist ein guter Kerl. Morgen haben wir frei, weil Karfreitag ist und sie keine Musik machen dürfen. Also nimmt der Chef uns und auch die andere Band, mit der wir abwechselnd spielen, mit auf einen Ausflug. Wir fahren mit fünf Autos, vielleicht an die Ostsee. Mir geht Stuart dauernd durch den Kopf. Gott bin ich fertig, es ist sechs Uhr früh und ich will Dich! Tatsächlich sind wir am Karfreitag weggefahren, aber das Einzige, was wir getan haben war essen, essen essen und der Chef hat alles bezahlt, das war ok. Ich liebe Dich CYN und ich wünschte, ich wäre auf dem Weg zu Dir mit der Sonntagszeitung, Schokolade. Ich sehne mich so nach Dir! Jetzt ist es Montagnacht und wir haben um 2 Uhr aufgehört zu spielen. Ich bin todmüde. Ich flitze jetzt runter und stecke den Brief noch ein. Ich liebe Dich, kleine gescheite Cyn Powell. Schreib bitte bald!

Meine ganze Liebe für immer und immer, John XXXXX ! Gute Nacht mein Liebes.

Sieben Wochen spielten sie in Hamburg. Als Brian Epstein, ein Manager in der Musikbranche, auf die Band aufmerksam wurde, nahm er sie unter seine Fittiche. Sie durften fortan auf der Bühne keine Sandwiches mehr essen und das Publikum auch nicht mehr anpöbeln. Zudem mussten sie Anzug und Krawatte tragen.

Als John nach Liverpool zurückkehrte, eröffnete ihm Cyn, dass sie schwanger sei. „Mach Dir keine Sorgen Cyn, dann heiraten wir!“

Am 23. August 1962 heirateten die Beiden. Er war 21 und sie 22 Jahre alt. Im April des nächsten Jahres wurde Julian geboren.

Vierzehn Tage, nachdem sie geheiratet haben, nahmen seine Band den Song „Love me do“ auf. Das Lied stürmte die Hitparaden und die „Beatlemania“ begann. Die Ehe hielt dem Ruhm der Beatles nur wenige Jahre stand. Sie ließen sich 1968 scheiden. Sie warf ihm Ehebruch vor mit der japanischen Künstlerin Yoko Ono und er wehrte sich und warf seinerseits Ehebruch vor. Aber seine Behauptung entpuppte sich als Schwindel, da Yoko schwanger war. So bekam Cynthia das Sorgerecht für Julian.

1966 sagte John Lennon „Wir sind jetzt berühmter als Jesus!“ Dieser Satz sollte ihn 14 Jahre später zum Schicksal werden. Dann fing ihn der religiöse Fanatiker David Chapman auf dem Nachhauseweg ab und erschoss ihn. Er wurde zu lebenslänglich verurteilt.

Hamburg hat John Lennon ein Denkmal gesetzt. Am Anfang der großen Freiheit wurde ein Platz für ihn gebaut, eine Skulptur gesetzt und der Platz nach seinem Namen benannt.

Von Petra Müller und Rainer Wieland,
bearbeitet von Manfred Hümmer

Zu Guter Letzt: ein Witz

Ein Schlachter macht die Wurst.
Ein Freund schaut ihm zu.

Schließlich sagt der Freund:
„Wenn das, was Du reintust,
rauskommt, dann kommst Du rein
und nie mehr raus!“



VERLAG

SATZ

DRUCK

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde

Tel. 04542-995 83 86

info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de

Von der Vereins- bis zur
Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder
Geschäftsausstattung

Notfälle kommen
aus heiterem Himmel.
Rettung auch.



DRF Luftrrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrrettung.
Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drf-luftrrettung.de



Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192
2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein
volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: Kreditinstitut:

IBAN-Nr.:, E-Mail:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers